

5. Das System der Lamellibranchiaten.

Von Prof. Dr. Carl Grobben in Wien.

eingeg. 24. Juli 1892.

Die an einem anderen Orte publicierte Untersuchung¹ über den Bau der *Cuspidaria cuspidata* führte zu der Erörterung der Frage über die Stellung der von Pelseneer gebildeten Gruppe der Septibranchier im System. An dieselbe knüpft sich unwillkürlich die weitere Frage, in wie fern die Verschiedenheit der Kieme für die Unterscheidung der großen Abtheilungen der Lamellibranchiaten verwerthbar ist. Es hat ja Pelseneer² auf Grund der Verschiedenheit in der Kiemenbildung für die Lamellibranchiaten eine Anzahl von Unterclassen aufgestellt und damit einen bemerkenswerthen Versuch, ein natürliches System der Lamellibranchiaten zu schaffen, gemacht. Die von Pelseneer unterschiedenen fünf Subclassen sind folgende: 1) Protobranchiés (Nuculidae, Solenomyidae). 2) Filibranchiés (Anomiidae, Arcidae, Trigoniidae, Mytilidae). 3) Pseudolamellibranchiés (Pectinidae, Aviculidae, Ostreidae). 4) Eulamellibranchiés (Submytilacea, Tellinacea, Veneracea, Cardiacea, Myacea, Pholadacea, Anatinacea). 5) Septibranchiés (Poromyidae, Cuspidariidae).

Schon vor Pelseneer wurde jedoch von Neumayr zu einer natürlichen Classification der Lamellibranchiaten die Verschiedenheit des Schlosses verwerthet. In einer wichtigen Schrift »Zur Morphologie des Bivalvenschlosses« legte Neumayr³ in gedrängter Form die Resultate ausgedehnter Studien nieder und erscheint damit unbestritten als der Begründer eines natürlichen Systems dieser Molluskenklasse. Neumayr stellt nachstehende Ordnungen auf: 1) Palaeoconchae (Cryptodonten). 2) Desmodonten (Pholadomyiden, Corbuliden, Myiden, Anatiniden, Mactriden, Paphiden, Glycimeriden, ? Soleniden). Unterordnung Tubicolen. 3) Taxodonten (Arciden, Nuculiden). 4) Heterodonten (Najaden, Cardiniden, Astartiden, Crassatelliden, Megalodontiden, Chamiden [Rudisten] [Tridacniden], Eryciniden, Luciniden, Cardiiden, Cyreniden, Cypriniden, Veneriden, Gnathodon-

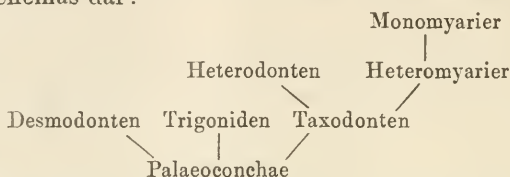
¹ Beiträge zur Kenntniss des Baues von *Cuspidaria* (*Neaera*) *cuspidata* Olivi nebst Betrachtungen über das System der Lamellibranchiaten. Arbeiten des zoologischen Instituts zu Wien. 10. Bd.

² P. Pelseneer, Sur la classification phylogénétique des Pélécy-podes. Bullet. scientif. de la France et de la Belgique. T. XX. 1889. Ferner: Report on the Anatomy of the Deep-sea Mollusca collected by H. M. S. Challenger in the years 1873—1876. The voyage of H. M. S. Challenger. Zoology, Vol. XXVII, 1888, sowie: Contribution à l'étude des Lamellibranches. Archiv. de Biologie. T. XI. 1891.

³ M. Neumayr, Zur Morphologie des Bivalvenschlosses. Sitzgsber. d. kais. Acad. d. Wissensch. in Wien. Mathem. naturw. Classe. 88. Bd. 1883.

tiden, Telliniden, Donaciden). Unterordnung Trigoniden. 5) Anisomyarier (Dysodonten): A. Heteromyarier (Aviculiden, Mytiliden, Prasiniden, Pinniden), B. Monomyarier (Pectiniden, Spondyliden, Anomiiden, Ostreiden).

Die verwandtschaftlichen Beziehungen stellte Neumayr in Form folgenden Schemas dar:



In einer später folgenden Publication führte Neumayr⁴ den Nachweis, daß sich das Schloß der Unionen auf jenes der Trigonien zurückführen lasse und demnach sehr wahrscheinlich »die Unioniden durch den Aufenthalt in süßem Wasser abgeänderte Trigoniden darstellen«.

Eine viel ausführlichere Studie⁵ bezüglich der Classification der Bivalven wurde nach dem leider zu früh erfolgten Tode Neumayr's aus dem handschriftlichen Nachlasse desselben durch E. Sueß publiziert. In derselben finden sich nicht bloß die weiteren Ausführungen, sondern auch einige Abänderungen der in der ersten Publication nur in großen Zügen vorgetragenen Ansichten. Leider ist das Capitäl über die verwandtschaftlichen Beziehungen der Anisomyarier unvollendet geblieben.

Aus den in der citierten Publication von mir ausführlich vorgetragenen Betrachtungen ergibt sich, daß die von Neumayr in der Classe der Lamellibranchiaten gebildeten Untergruppen als natürliche anzusehen sind. Nur wenige Änderungen, die sich größtentheils schon aus den von Neumayr selbst aufgeklärten Verwandtschaftsbeziehungen sowie aus den Untersuchungen Pelseneer's ergeben, scheinen mir vorgenommen werden zu sollen. Die Aufstellung von Gruppen ausschließlich nach einem Organ erweist sich auch hier wieder als unmöglich. Es gilt dies sowohl von der ausschließlichen Verwendung der Schloßcharaktere, in höherem Maße noch für die Lamellibranchiaten von der Verwendung der Kiemenbildung.

(Schluß folgt.)

⁴ Neumayr, Über die Herkunft der Unioniden. Sitzgsber. d. kais. Acad. d. Wissensch. in Wien. Mathem. naturw. Classe. 98. Bd. 1889.

⁵ Beiträge zu einer morphologischen Eintheilung der Bivalven. Aus den hinterlassenen Schriften des Prof. M. Neumayr, mit einem Vorworte von E. Sueß. Denkschriften d. mathem. naturw. Classe d. kais. Acad. d. Wissensch. in Wien. 58. Bd. 1891.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Grobben Karl (Carl)

Artikel/Article: [5. Das System der Lamellibranchiaten 371-372](#)